Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1971)

Heft: 241

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt: Die traditionelle Konzeption der Krankengymnastik — Betrachtung zur Jahreswende — Mutationen — Séminaires de Récyclage — Kongresshinweis — La Kinésithérapie en Médecine psychosomatique.

Die traditionelle Konzeption der Krankengymnastik

M. Lavanchy, Physiotherapeut, Biel

Vortrag, gehalten am Schweizerischen Kongress der Physiotherapeuten
in Bad-Vals, 1.—3. Oktober 1971

Auf dem Gebiet der Physiotherapie herrscht heute, besonders in der Schweiz, ein ziemlicher Mangel an Fachleuten. Verschiedene Faktoren, wie zu wenig Ausbildungsstätten, einseitige Ausbildungspolitik (in der deutschen Schweiz) und eine unrealistische Berufsauffassung haben dazu geführt.

Ich erachte es daher für notwendig, die Physiotherapie, speziell die Krankengymnastik, neu zu definieren. Unseren Blick müssen wir dafür auf die Geschichte der Heilkunst, der Gymnastik und der Krankengymnastik richten.

Aus Zeitgründen wurde ich in Bad-Vals gezwungen, mich kurz zu fassen und habe hier, zum besseren Verständnis, meinen Vortrag mit Anmerkungen erweitert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die traditionelle Konzeption der Krankengymnastik basiert auf der traditionellen oder hippokratischen Auffassung der Medizin. Die Krankengymnastik im weitesten Sinne oder, sagen wir, die mechanische Beeinflussung der Haut und des Bewegungsapparates gehört seit Urzeiten zur Medizin. Der Zweck dieser Behandlungsart ist nicht die Repression eines Aggressors oder die Verdrängung eines Krankheitssymptoms (Allopathie), sondern vor allem die Heilung durch Unterstützung der natürlichen Heilkräfte.

Hippokrates (450 v.u.Z.) wird heute als Vater der abendländischen Medizin angesehen. Sein Wissen stammte aus den ägyptischen Schulen, die das Resultat einer langen Entwicklung waren, nämlich der indo-ägyptischen Tradition. Diese lässt sich mehrere Jahrtausende v.u.Z. bis ins Zentrum von Asien zurückverfolgen. Die verschiedenen Hatha-Yoga-Techniken, wie das brahmanische Hatha-Yoga, das persische Hatha-Yoga, das ägyptische Hatha-Yoga (bekannt durch *Hanish*) und wahrscheinlich das chinesische Hatha-Yoga (Kong-fou) haben denselben Ursprung und auch ein gemeinsames Ziel: die Erlangung einer vollkommenen Gesundheit. Dass der gesamte Gesundheitszustand (nicht nur der des Bewegungsapparates durch mechanische Beeinflussung gefördert wird, ist durch die Jahrtausende empirischer Erfahrung der Antiken und auch der zeitgenössischen Physiotherapeuten, *Kohlrausch* z.B., genügend bewiesen worden. Auch wissenschaftliche Untersuchungen untermauern immer mehr die Erkenntnisse der Empirie.

Im Obskurantismus des Mittelalters verschwand, wenn man von den Arabern und Paracelsus absieht, praktisch jegliche Heilkunst. Erst im 18. Jahrhundert lebte sie wieder auf. Auf dem Gebiet der medika-